

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Wirtschafts- und Umweltausschuss führte seine 42. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 10.05.2011, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen, Rathausplatz 1, Rathaus, Beratungsraum 212, von 18:00 Uhr bis 20:15 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Dr. Wolfgang Baronius

Mitglied

Dr. Dr. Egbert Gueinzus
Matthias Pratsch
Dieter Riedel
Reinhard Waag
Peter Ziehm

Sachkundige Einwohner

Michael Baldamus
Birgit Fritsch
Dr. Joachim Gülland
Manfred Naumann
Günter Paproth
Dietmar Rönnicke

Mitarbeiter der Verwaltung

Ramona Eschke
Christian Puschmann
Schünemann

SB Tiefbauangelegenheiten
SBL Wirtschaft/Beteiligungen
SB Goitzschebewirtschaftung

Gäste

Dr. Walkow

Landkreis Anhalt Bitterfeld

abwesend:

Mitglied

Dr. Siegfried Horn

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 10.05.2011, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 12.04.2011	
4	Sachstandsbericht der Arbeitsgruppe "Grundwasser" des Landes Sachsen-Anhalt BE: Vertreter des Landkreises in der Arbeitsgruppe des Landes Sachsen-Anhalt	
5	Grünordnerische Festsetzungen in ausgewählten B-Plänen BE: FB Immobilien	
6	Informationen zu aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen BE: FB Stadtentwicklung	
7	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
8	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Der Ausschussvorsitzende, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 6 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern und 6 sachkundigen Einwohnern fest.</p>	
<p>zu 2</p>	<p>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Herr Dr. Baronius stellt den Antrag die Tagesordnungspunkte 4 und 5 zu tauschen. Mit dieser geänderten Tagesordnung sind alle Ausschussmitglieder einverstanden.</p>	<p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p> <p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 3</p>	<p>Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 12.04.2011</p> <p>Die Niederschrift aus der Sitzung vom 12.04.2011 wird mehrheitlich bestätigt.</p>	<p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p> <p>Ja 5 Nein 0 Enthaltung 1</p>
<p>zu 4</p>	<p>Sachstandsbericht der Arbeitsgruppe "Grundwasser" des Landes Sachsen-Anhalt BE: Vertreter des Landkreises in der Arbeitsgruppe des Landes Sachsen-Anhalt Herr Dr. Walkow informiert aus der Arbeitsgruppe „Grundwasser“ des Landes Sachsen Anhalt. Auf Grund der überdurchschnittlich hohen Niederschläge in den Jahren 2007 bis 2010 ist es zu diesen erhöhten Grundwasserständen gekommen. Alle Protokolle und Informationen aus den Veranstaltungen sowie die Statistik aus der Arbeitsgruppe können auf der Internetseite des Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft eingesehen werden. Aufgrund sich ändernder klimatischer und nutzungsbezogener Bedingungen ist mit einer Verschärfung des Problems zu rechnen. Durch die Landesregierung wurden zur Problemlösung mehrere Arbeitsgruppen, die in unterschiedliche Sachbereiche gegliedert sind, gebildet. In der Arbeitsgruppe „Grundwasser“ arbeiten die Landkreise und nicht die Kommunen mit, geleitet wird die Gruppe vom Landesverwaltungsamt. Die gebildete Arbeitsgruppe beschäftigt sich gegenwärtig als Schwerpunkt mit der Ursachenforschung der steigenden Wasserstände. Dazu wurden vom Landesverwaltungsamt Erfassungsbögen erarbeitet. Betroffene Grundstückseigentümer und Bürger hatten die Möglichkeit, die Erfassungsbögen auszufüllen und zur Auswertung dem Landkreis zuzusenden. Mit der Auswertung wurde ein Ingenieurbüro beauftragt. Aus dem Stadtgebiet Bitterfeld-Wolfen sind 19 Erfassungsbögen eingegangen. Die Angaben in den Erfassungsbögen werden in einer Datensammlung erfasst. Es handelt sich nicht um Anträge für Fluthilfe (ähnlich der</p>	

	<p>Hochwasserhilfe 2002), daher besteht kein Anspruch auf materielle Hilfe. Es muss festgestellt werden, dass die Grundwasserproblematik in den letzten Jahren wenig Beachtung fand. Ursachen für den Grundwasseranstieg könnten die Einstellung der Tagebaue sowie die Vergrößerung der landwirtschaftlichen Nutzflächen, Überbauung von Gräben sowie fehlende oder nicht ausreichend gepflegte Drainagegräben sein.</p> <p>Mit den Kommunen und betroffenen Bürgern wird die Problematik gegenwärtig diskutiert. Engagierte Bürger haben für die Bereitschaft zur Zusammenarbeit und Mitwirkung in den Diskussionsgruppen Bürgerinitiativen gebildet, die die Arbeitsgruppen mit fundierten Geschichtskennntnissen (bezüglich historischer Grabensysteme usw.) bereichern.</p> <p>Eine besondere Situation besteht in Bitterfeld-Wolfen. Hier wird im Rahmen des Projektes Stadtsicherung mit seinen definierten Sicherheitsbereichen zur Einhaltung von Schutzziele Grundwasser gehoben. Projektträger der Maßnahme „Stadtsicherung“ ist die LMBV.</p> <p>Im Laufe der Diskussion wird hinterfragt ob der künstlich angelegte „Landgraben“ (wechselnde Namensbezeichnungen auch Schachtgraben genannt) noch existiert und für die Entwässerung des Umlandes dient. Von diesem Entwässerungsgraben sind nur noch Teilstückchen vorhanden, da hier durch den Bau von Gebäuden usw. eingegriffen wurde.</p> <p>Des Weiteren wird angeregt, dass das Einlaufbauwerk der Goitzsche in der Gemarkung Friedersdorf erhalten bleibt und im Bedarfsfall zur schnelleren Absenkung des Wasserspiegels der Goitzsche und des Umlandes genutzt werden sollte und dass der Wasserstand der Goitzsche auf möglichst niedrigem Niveau eingestellt wird.</p> <p>Der Wasseranstau vor Petersroda auf 81,5 m NN stellt eine weitere Gefahr für den Grundwasseranstieg in der Region dar. Eine Absenkung auf das Niveau des Holzweißiger Ost-Sees (78 m NN) sollte angestrebt werden. Weiterhin hat das Vorhaben „Verhinderung Hochwasserrückstau der Mulde in die Leine“ im Hochwasserfall erhebliche positive Auswirkungen auf die Grundwassersituation in der Stadt und muss daher beschleunigt realisiert werden.</p> <p>Ferner wurde nochmals darauf hingewiesen, dass durch den Braunkohlebergbau so massive Eingriffe in die Wasserableitung, Gewässerführung und die Grundwasserstrukturen erfolgt sind, dass die Rechtsauffassung der LMBV, man habe nur das Recht aufgegeben, Grundwasser zu heben, völlig an der Realität vorbeigeht.</p> <p>Durch den Ausschussvorsitzenden wird vorgeschlagen, dass zum Thema Grundwasser im Ausschuss regelmäßig eine Berichterstattung folgen soll.</p>	
<p>zu 5</p>	<p>Grünordnerische Festsetzungen in ausgewählten B-Plänen BE: FB Immobilien Die Vorstellung und Erläuterung erfolgt durch Herrn Schünemann, SB Goitzschebewirtschaftung</p> <p>• Grünordnerische Inhalte im Bebauungsplan 06-2010 ho „Freiheit IV“ im Ortsteil Holzweißig der Stadt Bitterfeld-Wolfen (Stand 23.03.2011)</p>	

1) Kurzdarstellung des Bebauungsplanes

Ziel des Bebauungsplanes ist die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Gelände des ehemaligen Tagebaues „Freiheit IV“.

Größe des Plangebietes ca. 38,65 ha

Größe der Photovoltaikfläche ca. 13,93 ha

2) Kurzdarstellung der naturschutzrechtlich beachtlichen Ausgangssituation des Plangebietes

Im Jahr 1990 erfolgte nach Stilllegung auf dem Gelände die Aufbringung von Rekultivierungssubstraten. Mehr als 20 Jahre seit erfolgter natürlicher Sukzession haben bis zur Gegenwart ein naturschutzrechtlich beachtliches Biotop entstehen lassen. Im Plangebiet sind einzelne, gemäß Bundes- und Landesnaturschutzrecht geschützte Biotope vorhanden. Hierbei handelt es sich um Röhrichte, Hecken und Feldgehölze. Des Weiteren sind umfangreiche weitere Wald- und Gehölzbestände sowie teilweise ökologisch hoch eingestufte Ruderalfluren (Krautfluren) im Plangebiet vorhanden.

3) Kurzdarstellung der geplanten städtebau- und naturschutzrechtlich beachtlichen Eingriffe in Natur und Landschaft

Auf ca. 13,93 ha sind an städtebau- und naturschutzrechtlich beachtlichen Eingriffen vorgesehen:

- bau- und anlagebedingter Verlust von Gehölzstrukturen,
- anlagebedingter Verlust sowie baubedingte Beeinträchtigungen von Ruderalfluren (Krautfluren)

Daraus resultieren auch Beeinträchtigungen von klimatischen und lufthygienischen Ausgleichsfunktionen sowie Einschränkungen von Lebensräumen für Tiere.

4) Kurzdarstellung der grünordnerischen Festsetzungen als Ausgleich für Eingriffe in Natur und Landschaft

Maßnahme A 1: Flächen mit Erhaltungsbindung (19.754 m²). Die voranschreitende natürliche Sukzession soll weiter zugelassen werden.

Maßnahme A 2: „Waldumbau zu Mischbestand Laubholz nur heimische Baumarten“ (43.222 m²).

Maßnahme A 3: „Erhalt und Entwicklung von Feldgehölzen“ unter Verwendung von heimischen Arten (8.164 m²).

Maßnahme A 4: Anlage von Baum-Strauchhecken aus heimischen standortgerechten Laubgehölzen (17.535 m²).

Maßnahme G 1: Begrünung der Flächen unterhalb der Modultische mit Landschaftsrasen (52.934 m²).

Maßnahme G 2: Begrünung der Flächen der nicht überbaubaren Grundstücksflächen zwischen den und seitlich der Modultische (79.401 m²).

Der Ausschussvorsitzende lässt über den vorgestellten grünordnerischen Inhalt im B-Plan 06-2010 abstimmen.

Ja-Stimmen: 2

Nein-Stimmen: 1

Stimmenthaltung: 3

Der Ausschuss gibt dem Stadtrat mehrheitlich die Empfehlung, dem grünordnerischen Inhalt zuzustimmen.

Bitterfelder Berges mit dem Bitterfelder Bogen. Die wesentlichen baulichen Ziele bestehen in der Anlage von Zufahrtsstraßen und Parkplätzen.

2) Kurzdarstellung der naturschutzrechtlich beachtlichen Ausgangssituation des Plangebietes

Der nahezu gesamte Bitterfelder Berg ist mit Laub- und Nadelbäumen, heimischer und nicht heimischer Baumarten bewachsen. Daneben bestehen Wanderwege und einige Bauflächen.

3) Kurzdarstellung der geplanten städtebau- und naturschutzrechtlich beachtlichen Eingriffe in Natur und Landschaft

Der Plan sieht an Eingriffen im Wesentlichen Gehölzbeseitigungen und Flächenversiegelungen in nicht hinreichend bezeichneten Biotoptypen und in ungenanntem Maß vor.

4) Kurzdarstellung der grünordnerischen Festsetzungen als Ausgleich für Eingriffe in Natur und Landschaft

Der Plan sieht Gehölzpflanzungen in nicht hinreichend bezeichneten Biotoptypen und in ungenanntem Maß vor. Es sollen davon 80 % „einheimisch, regionaltypisch“ und 20 % „vereinzelt erlaubte nicht heimische Sorten“ zur Anwendung kommen.

Die grünordnerischen Aussagen des Planes sind insgesamt noch nicht ausreichend.

Der Ausschussvorsitzende lässt über den vorgestellten grünordnerischen Inhalt im B-Plan „Bitterfelder Berg“ abstimmen.

Ja-Stimmen: 2

Nein-Stimmen: 1

Stimmenthaltung: 3

Der Ausschuss gibt dem Stadtrat mehrheitlich die Empfehlung, dem grünordnerischen Inhalt zuzustimmen.

Fläche und dem Verlust von 8.616 m² unversiegelter vegetationsfreier Fläche.

4) Kurzdarstellung der grünordnerischen Festsetzungen als Ausgleich für Eingriffe in Natur und Landschaft

Maßnahme M 1: Anlage von 451 m² Park/Grünanlage mit 5 hochstämmigen Bäumen.

Maßnahme M 2: Anlage von 190 m² Strauchhecke aus überwiegend heimischen Arten.

Maßnahme M 3 („Am Bahnschuppen“): Pflanzung von 2.708 m² Strauchhecke aus überwiegend heimischen Arten sowie 13 Stück hochstämmigen Winterlinden (177 m²).

Maßnahme M 4: Pflanzung von 13 Stück hochstämmigen Winterlinden sowie 762 m² Zierstrauchpflanzung.

Die Entsiegelung von 6.092 m² Fläche wurde eingriffsmindernd in der Bilanzierung von Eingriffen und Ausgleichsmaßnahmen mit berechnet.

Die Eingriffe und die Ausgleichsmaßnahmen wurden gemäß dem Naturschutzrecht des Landes Sachsen-Anhalt anhand der „Richtlinie zur Bewertung und Bilanzierung von Eingriffen im Land Sachsen-Anhalt“ (Bewertungsmodell Sachsen-Anhalt) bilanziert. Demnach ist ein Ausgleich im Plangebiet zurzeit nicht möglich.

Der bisher planerisch nicht ausgeglichene Eingriff soll mit gestalterischen Maßnahmen zur Aufwertung des örtlichen Landschaftsbildes auf dem Bahnhofsvorplatz ausgeglichen werden.

Mit den Kompensationsmaßnahmen M 1 bis M 4 kann bereits eine erhebliche Verbesserung des Landschaftsbildes im Plangebiet außerhalb des Bahnhofsvorplatzes erfolgen.

Der Ausschussvorsitzende lässt über den vorgestellten grünordnerischen Inhalt im B-Plan „Schnittstelle Bahnhof OT Wolfen“ abstimmen.

Ja-Stimmen: 2

Nein-Stimmen: 0

Stimmenthaltung: 4

Der Ausschuss gibt dem Stadtrat mehrheitlich die Empfehlung, dem grünordnerischen Inhalt zuzustimmen.

	<p><u>beachtlichen Eingriffe in Natur und Landschaft</u> Der geplante Eingriff besteht in der Überbauung von 434.360 m² Ackerland.</p> <p><u>4) Kurzdarstellung der grünordnerischen Festsetzungen als Ausgleich für Eingriffe in Natur und Landschaft</u> Als Ausgleichmaßnahmen sind für den Bebauungsplan geplant und zu werten:</p> <ul style="list-style-type: none">• Anlage von 156.521 m² „mesophilem Grünland“ (krautreicher Landschaftsrasen)• Anlage von 62.677 m² Grünflächen in Industrieflächen• Pflanzung von ca. 130 Stück hochstämmigen Bäumen• Anlage von 119.994 m² Rasen• Anlage von 13.741 m² Feldgehölz <p>Der Ausschussvorsitzende lässt über den vorgestellten grünordnerischen Inhalt im B-Plan „Sonnenallee-West“ abstimmen. Ja-Stimmen: 2 Nein-Stimmen: 0 Stimmenthaltung: 4</p> <p>Der Ausschuss gibt dem Stadtrat mehrheitlich die Empfehlung, dem grünordnerischen Inhalt zuzustimmen.</p> <p>In der Diskussion zu den 4 Vorhaben wurde darauf hingewiesen, dass es sich in mind. 2 Fällen um ehemaliges bebautes Industriegelände handelt, auf denen sich nur durch Unterlassung bzw. verspätete Nutzung ein gewisser Bewuchs entwickelt hat. Diese Flächen nun als Biotope zu bezeichnen, zu bewerten und entsprechende aufwändige und teure Ersatzmaßnahmen zu fordern wurde als unverhältnismäßig und bürokratisch überspitzt bezeichnet. Alle Beteiligten wurden aufgefordert, Maß zu halten und die Folgekosten zu beachten.</p>	
zu 6	<p>Informationen zu aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen BE: FB Stadtentwicklung Herr Puschmann berichtet an Hand der Präsentation (Seite 1-11) über die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Bitterfeld-Wolfen. Die vorgestellten Infrastrukturmaßnahmen beinhalten die gewerbliche Infrastrukturförderung (z. B Solar Vally, IPG). Die städtischen Infrastrukturmaßnahmen wie kommunaler Straßenbau sind in der Präsentation nicht enthalten. Die Ausschussmitglieder heben die positive wirtschaftliche Entwicklung der Stadt hervor. Das Finanzausgleichsgesetz (FAG) läuft in diesem Jahr aus, an die eventuell kommenden Konsequenzen muss bereits jetzt gedacht werden. Diese Situation muss in der Haushaltsplanung berücksichtigt werden. Herr Dr. Dr. Gueinzius erkundigt sich nach Möglichkeiten, wie die Stadt Bitterfeld-Wolfen die Neufassung des FAG beeinflussen kann. Konsequenzen und Lösungen für den schwierigen Haushalt der Stadt müssen gefunden werden. Bei der Haushaltsdiskussion sollten die Bürger einbezogen werden.</p>	
zu 7	<p>Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte</p> <p>Herr Puschmann gibt bekannt, dass eine Neuauflage des Mietspiegels für</p>	

	<p>die Stadt Bitterfeld-Wolfen erarbeitet wurde. Dieser wird am 11.05.2011 vorgestellt.</p> <p>Weiter gibt er den Termin 31.05.2011 für den nächsten OB Stammtisch für Industrie und Gewerbe im städtischen Kulturhaus bekannt.</p> <p>Herr Dr. Dr. Gueinzius hinterfragt den aktuellen Arbeitsstand zur Schnittstelle Bahnhof Wolfen und bittet um Informationen bis zur nächsten Sitzung.</p> <p>Herr Rönnicke gibt nochmals den Termin (14.05.2011, Treffpunkt 13:00 Uhr am Unternehmen) für die durch den Stadtring Wolfen organisierte Betriebsbesichtigung im Unternehmen Akzo Nobel bekannt.</p> <p>Der Ausschussvorsitzende gibt als Termin für die nächste Sitzung den 14.06.2011 bekannt.</p> <p>Herr Pratsch verlässt 19:50 Uhr die Beratung, somit sind 5 stimmberechtigte Ausschussmitglieder anwesend.</p>	
zu 8	<p>Schließung des öffentlichen Teils</p> <p>Der Ausschussvorsitzende, schließt um 19:50 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.</p>	

gez.
Dr. Wolfgang Baronius
Ausschussvorsitzender

gez.
Petra Eichhorn
Protokollantin